

EUGEN ROSENSTOCK-HUESSY

Versuch einer Chronik seines Lebens

von

Gottfried Hofmann

korrigierte und ergänzte Fassung

Oktober 2018

In dankbarer Erinnerung an Freya von Moltke

Motto: „Nam' und Art, Ort und Ursprung sind die Elemente der Vergegenwärtigung.“
Eugen Rosenstock-Huessy in *Soziologie I*, 1956, S. 32



agenda Verlag

Münster

2018

Vorwort zur korrigierten und ergänzten Fassung

Im Frühjahr 2013 war diese Chronik geplant als Buch, im Laufe des Jahres sollte dann eine DVD mit einem kleinen Booklet ähnlich den „Collected Works“ daraus werden. Sie erschien schließlich im Frühjahr 2014 als Download.

Vielleicht hätte ich 2013 in Leipzig auf den Rat Raymond Huessys hören sollen, die Chronik ohne alle Umstände ins Internet zu stellen. Aber ich wollte meiner tapferen Frau eine Freude mit etwas „Sichtbarem“ machen, nachdem sie viele Jahre meine „unsichtbare“ Archiv- und Chronikarbeit und die damit verbundenen Zeitopfer ertragen hatte. Ich danke also hier meiner Frau zum wiederholten Male.

Wir alle, die wir mit Büchern groß geworden sind und Bücher lieben, leiden unter der Schnellebigkeit der modernen elektronischen Medien. Meine ersten Aufzeichnungen waren noch handschriftlich. Mit einem sehr einfachen Word-Programm wurden die Daten ins Elektronische übertragen. Von Mark Huessy übernahm ich die amerikanische Art der Daten: 1900.12.31., die mir zwar übersichtlich erschien, mit der ich allerdings erhebliche Schwierigkeiten hatte, weil sie doch sehr von der gewohnten deutschen Art der Datierung abweicht. Jürgen Frese, einer der ersten Leser dieser Datensammlung, half mir, die äußere Form zu verbessern. Auch mein Sohn Roland, der Informatiker ist, aber bisher nur skeptisch einen einzigen Aufsatz von Eugen Rosenstock-Huessy gelesen hat, konnte mir wichtige Tips zur Gestaltung des Textes geben.

Diese Chronik ist also unter dem vielfältigen Druck unserer elektronischen Zeit produziert und auch publiziert worden, eigentlich als unelektroisiertes Manuskript. Die damit verbundenen Unzulänglichkeiten sind unübersehbar. Den agenda-Verlag soll kein Vorwurf treffen, er hat sicherlich getan, was ihm unter den gegebenen Umständen möglich war.

Diese vorliegende Fassung soll nun die erste Fassung schlichtweg ersetzen. Es war mir nicht möglich, die Textgestaltung von Grund auf zu verbessern. Immerhin sind eine Fülle notwendiger Korrekturen und erhebliche Ergänzungen vorgenommen worden, z.B. sind die Briefe von Eugen Rosenstock-Huessy an den 2006 verstorbenen Sebastiaan (Bas) Leenman, einen seiner engsten Freunde, eingearbeitet worden.

Ich bin überzeugt, dass diese Chronik trotz aller auch weiterhin bestehenden Mängel helfen wird, das Lebenswerk dieses wissenschaftlichen „Founders“ Eugen Rosenstock-Huessy besser zu verstehen, und ich wünsche mir sehr, dass sie für eine kommende Biographie als wichtige Vorarbeit genutzt wird.

Ich danke den Rezensenten Norman Fiering und Feico Houweling für ihre kritischen Hinweise und für die freundliche Vorstellung dieser Chronik bei den amerikanischen bzw. niederländischen Freunden sowie Knut Martin Stünkel für seine Besprechung in der Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte 67,2 (2015), S.202 f.

Eckart Wilkens, dem ich nun schon 40 Jahre lang in Gehorsam und Widerspruch verbunden bin (meistens im Widerspruch), hat mir in einem langen, kritischen Brief seine Enttäuschung und Besorgnis mitgeteilt, u.a. dass es sich um eine zusammenhanglose Datensammlung handele. Ich antwortete ihm, dass diese Chronik tatsächlich weder Gerüst noch Knochenbau habe, sondern lediglich ein großer Steinhaufen sei.

Heute füge ich hinzu: Möge der aufmerksame Leser ab und zu in diesem Steinhaufen einen funkelnden Edelstein entdecken!

Bielefeld, am 10. Oktober 2018

Gottfried Hofmann

Vorbemerkung und Hinweise zur Benutzung:

Diese Chronik ist als Gelegenheitsarbeit entstanden. Im von Dr. Georg Müller begründeten Betheler Archiv befanden sich viele Briefe Eugen Rosenstock-Huessys an seine Frau Margrit. Sie waren Teil des Koffers, der aus der Breslauer Zeit gerettet worden war und der sich bis 1969 in Heidelberg befand. Im Laufe der Jahre waren die Briefe völlig durcheinander geraten. Schon Georg Müller hatte angefangen, die Briefe zu ordnen und zu datieren. Diese Arbeit habe ich nach dem Tode Georg Müllers 1978 fortgesetzt. Als Hilfsmaßnahme versuchte ich, alle Orts- und Zeitangaben in einem Ringbuch handschriftlich festzuhalten, um auf diese Weise die vorhandenen Briefe besser datieren zu können. Zusätzlich wurde für jeden Brief eine Karteikarte angelegt.

1994 stellte Lise van der Molen einen tabellarischen Lebenslauf Rosenstock-Huessys zusammen, der in den Mitteilungsblättern der Eugen Rosenstock-Huessy Gesellschaft 1994, 1.Hj., S. 113-119, später auch in *Tumult* Nr. 20, Wien 1995, S. 136 – 141, veröffentlicht wurde. Anhand meiner Aufzeichnungen musste ich feststellen, dass sich in beiden Veröffentlichungen erhebliche Fehler fanden.

(In der Sammeledition *Unterwegs zur planetarischen Solidarität*, Münster 2006, S. 309 - 312, findet sich eine berichtigte, knappe Zeittafel von mir).

Im Laufe der Jahre habe ich meine Aufzeichnungen nach und nach korrigiert und immer umfassender ergänzt. Durch Recherchen in einigen Archiven konnten weitere Briefe eingesehen werden, die auch bei der Datierung der vorhandenen Briefe hilfreich waren. Seit dem Jahre 2000 wurden alle Daten in elektronische Form überführt.

2001 sammelten Mark Huessy und Freya von Moltke alle wichtigen persönlichen Daten der in Four Wells aufbewahrten Dokumente Eugen Rosenstock-Huessys in Form eines Curriculum vitae (4 Seiten mit ca. 40 Daten). Diese Daten wurden in diese Chronik eingefügt.

Ab Oktober 2012 konnte ich dankenswerter Weise über das von Raymond Huessy und anderen erarbeitete ERH-Digital Archive verfügen und die ungeheure Fülle der Briefe auswerten, die in Four Wells gesammelt worden waren und für mich nun leicht zugänglich waren. Die Originale befinden sich heute in der Rauner Special Collections Library im Dartmouth College.

Ich bin mittlerweile überzeugt, dass diese Chronik zu einem gewissen Abschluss gekommen ist. Die wichtigsten Quellen sind erfasst. Sicherlich werden durch zukünftige Forschungen weitere Daten gesammelt werden, aber sie werden diese Chronik nicht wesentlich verändern. Für alle Korrekturen, Ergänzungen und Vervollständigungen wäre ich jedoch dankbar.

Eine befriedigende Biographie Eugen Rosenstock-Huessys liegt bis heute leider nicht vor. Deshalb bin ich zu der Überzeugung gelangt, diese Gelegenheitsarbeit nun zu veröffentlichen.

Ich hege die Hoffnung, dass meine Arbeit hilft, Leben und Werk Eugen Rosenstock-Huessys besser zu verstehen.

Leider finden sich immer wieder falsche Angaben in der Literatur. Sie beruhen zum Teil darauf, dass Rosenstock-Huessy in seinen Schriften immer wieder mehr oder weniger beiläufig auch Beispiele aus seinem Leben anführt, und er erwähnt Ereignisse und Erlebnisse aus der Erinnerung, ohne sie genauer zu überprüfen. Wie sehr seine Erinnerung ihn mitunter täuschte, zeigt das Taufdatum, das dank der Forschung von Fritz Herrenbrück nun endlich geklärt ist (vgl. *Ins Kielwasser der Argo*, Würzburg 2012, S. 31 - 57). Aber auch andere Irrtümer und Versehen werden weiterhin unglücklicherweise

tradiert wie z.B. der falsche Todestag, den Georg Müller in seinen Todesanzeigen angab, weil er die telefonische Todesnachricht am Morgen des 24. Februar aus USA falsch auf den 23. Februar datierte (vgl. F.W. Graf in RGG, 4. Aufl. Bd.7, 2004, Sp. 636). Auch die *Chronology* von Michael Gormann-Thelen in der neuen Auflage von *Judaism Despite Christianity*, Chicago 2011, S. XXIII – XXVIII, kommt leider nicht ohne eine Reihe von Fehlern aus (z.B. die falsche Tagesangabe bei der Ablehnung der Angebote von Staat, Kirche und Universität auf den 9. November, statt dem 8. November 1918, S. XXV).

Anfangs waren mir Quellenangaben nicht wichtig, denn die Briefe waren alle im Archiv vorhanden. Nur in Ausnahmefällen habe ich Quellen vermerkt. Es kam mir nur darauf an, eine sichere Grundlage für meine Datierungsarbeit zu haben. Später, im Austausch mit Fritz Herrenbrück und Raymond Huessy, sah ich mich aber genötigt, möglichst alle Daten mit Belegen zu versehen, was mir leider im nachhinein nicht immer befriedigend gelungen ist.

Fritz Herrenbrück bin ich besonderen Dank schuldig, der in den letzten Jahren eng mit mir zusammengearbeitet hat und der stets bereit war, mit Rat und Tat zu helfen.

Ich danke meiner Frau Jutta Hofmann für ihre Geduld und ihr Verständnis besonders in den beiden Jahren 2012 – 2014.

Hinweise zu den Quellenangaben:

Alle Belege stehen in **Kleinschrift**, **Ziffern** bedeuten Seitenzahlen

Die meisten Daten beruhen auf Angaben Eugen Rosenstock-Huessys in **Briefen an seine Frau Margrit**. **Diese Stellen sind nicht belegt**.

Sehr ergiebig waren zunächst auch die im Archiv vorhandenen **anderen Briefe** Rosenstock-Huessys

an Georg Müller	(gm),
an Sabine Leibholz	(sl)
und an Ernst Michel (in Kopie)	(em).

Weitere wichtige Adressaten waren dann aber:

Lotte Huessy	(lotti),
Cynthia Harris	(cynthia),
Adele Rosenzweig	(adele),
Franz Rosenzweig	(fr),
Lela von Maurig geb. Oswald	(lela),
Eltern und Geschwister	(tpr),
Werner Picht	(wp),
Henry und Rosalind Copley Greene	(greenes)
Sebastian (Bas) Leenman	(bas)

Daten mit **xx** anstelle des Tages erfordern genauere Nachprüfung.

Ein Fragezeichen ? kennzeichnet eine unsichere Angabe.

Belege **ohne** Datum sind vom angegebenen Tage oder stehen in unmittelbarer Zeitnähe.

Belege **mit** Datum beziehen sich auf spätere Briefe Rosenstock-Huessys, in denen er ein früheres Ereignis mit Datum erwähnt.

Ein **bloßes Datum als Beleg** bezieht sich auf einen späteren oder früheren Brief an Margrit.

Quellenangaben nach dem Muster **5.16-xxx** beziehen sich auf die Signatur des Rosenstock-Huessy Archivs in Bethel im Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, vgl. Findbuch unter **www.ekvw.findbuch.net**

Quellenangaben nach dem Muster **5.17-xxx** beziehen sich auf das Hans Ehrenberg Archiv im Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen

Quellenangaben nach dem Muster **xx-xx-xxx** beziehen sich auf das ERH-Digital-Archive.

Weitere Hinweise:

Publikationen, die in Lise van der Molens Bibliographie (*A Guide to the Works of Eugen Rosenstock-Huessy*) stehen, sind in der Regel nur dann in den Text aufgenommen worden, wenn sie mindestens auf den Monat datiert sind.

Namen von einer gewissen Bedeutung für das Leben Eugen Rosenstock-Huessys sind bei der ersten Nennung **grün** hervorgehoben.

Politische Ereignisse, die im Leben Eugen Rosenstock-Huessys von Bedeutung sind, werden in **Klammern** angegeben. Sonstige allgemein bekannte Ereignisse werden stillschweigend vorausgesetzt. Auch einige Begebenheiten, die nicht unmittelbar sein Leben betreffen, werden in Klammern gesetzt (z.B. das Auswandern der Schwestern).

Abkürzungen und Siglen in den Quellenangaben (Buchtitel und sonstige Quellen, außer Briefe):

abbau	Abbau der politischen Lüge, Frankfurt a. M., 1924
adele	Adele Rosenzweig, Mutter von Franz Rosenzweig
as	Angewandte Seelenkunde, Darmstadt 1924
atem	Der Atem des Geistes, Moers und Wien 1990
bäuerle	Briefe Rosenstock-Huessys in Fotokopie an Theodor Bäuerle 5.16-29 (Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart?)
berliner vorträge Rosenstock/Wittig:	Das Alter der Kirche – Die Berliner Vorträge, Münster 1999
bethel	Bibliothek des Eugen Rosenstock-Huessy Archives in Bethel, Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen
briefe	Rosenzweig, Franz: Briefe, Berlin 1935
br kaehler	Siegfried A. Kaehler: Briefe 1900 - 1963. Hgg.v. Walter Bußmann und Günther Grünthal, Boppard 1993
briefwechsel	Buber, Martin: Briefwechsel aus sieben Jahrzehnten, Band II 1918 - 1938, Heidelberg 1973
brunner	Briefe Rosenstock-Huessys an Emil Brunner 5.16-335

coh	Cynthia Oudejan-Harris Digital Archive Images
crimson	The Harvard Crimson online edition
cv23	Manuskript eines Lebenslaufes 1923 im Digital Archive 19-03-001ff
cynthia	Briefe an Cynthia Oudejan-Harris im Digital Archive (coh)
daten	Manuskript Margrits in Four Wells: Die Daten unsres Lebens 19-02- 001/013
dcz	Des Christen Zukunft, München und Hamburg 1955
diestelkamp	Diestelkamp, Bernhard: Die Rechtshistoriker der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe- Universität Frankfurt am Main 1933-1945, in: Rechtsgeschichte im Nationalsozialismus, Tübingen 1989, S. 79 – 106
die tochter	Rosenstock-Huessy, Eugen: Die Tochter/ Das Buch Ruth. Verdeutsch von Martin Buber, hgg.v. Bas Leenman, Mössingen-Talheim1988
dienst	Dienst auf dem Planeten, Stuttgart 1968
diss	Lebenslauf in der Dissertation, Landfriedensgerichte und Provinzialversammlungen vom neunten bis zwölften Jahrhundert. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer hohen juristischen Fakultät der Ruprecht-Karl-Universität zu Heidelberg, Breslau 1910, S. 37
ditt	Ditt, Thomas: Stoßtruppfakultät Breslau. Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts 67, Tübingen 2011
dla	Deutsches Literaturarchiv
dvd	DVD The Collected Works of Eugen Rosenstock-Huessy
dw	Daimler Werkzeitung, Moers 1991
ehrs	Edith Rosenzweig-Scheinmann
er	Eugen Rosenstock
erh	Eugen Rosenstock-Huessy
erinnerungen	Carlo Schmid: Erinnerungen
eur rev	Die europäischen Revolutionen und der Charakter der Nationen, Stuttgart 1951
faz	Frankfurter Allgemeine Zeitung
feldpostbriefe	Rosenzweig, Franz: Feldpostbriefe. Die Korrespondenz mit den Eltern (1914 - 1917), Freiburg i.Br. 2013
few	Friedensbedingungen einer Weltwirtschaft. Zur Ökonomie der Zeit. Hgg. v. R. Hermeier, Frankfurt/M. 1988
flitner	Briefkopien an Wilhelm Flitner in 5.16337
fk	Fotokopie
four wells	Bibliothek Eugen Rosenstock-Huessys in Four Wells, Norwich, Vt.
fr-dtschl	Frank reich – Deutsch land – Mythos oder Anrede? Berlin 1957
freya	Freya von Moltke
friedensbed	Friedensbedingungen einer Weltwirtschaft, 1988, hgg.v. Rudolf Hermeier
frontkb	Frontkämpferbescheinigung

- fvm Freya von Moltke in Daimler Werkzeitung 1919/20, Moers o.J.
- geyken Geyken, Frauke: Freya von Moltke: Ein Jahrhundertleben 1911-2010, München 2011
- gdu Geheimnis der Universität, Stuttgart 1958
- gh Gottfried Hofmann
- glatzer Glatzer, Nahum N.: Franz Rosenzweig: His Life and Thought, New York 1953
- gr-br Die Gritli-Briefe, Tübingen 2002
- gritli Briefe von Margrit Rosenstock-Huessy im ERH-Digital Archive
- greenes Briefe an Harry und Rosalind Copley Greene im ERH-Digital Archive
- gs Franz Rosenzweig: Der Mensch und sein Werk Gesammelte Schriften, Dordrecht 1984
- gsta pk Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Sign. I. HA, Rep. Kultusministerium, Va, Sekt. 4 ,Titel IV, Nr. 34, Bd 7-9
- guide A Guide to the Works of Eugen Rosenstock-Huessy, Essex, Vt. 1979 (Ziffer = Seite)
- hellpach Fotokopien aus dem Landesarchiv Baden-Württemberg, Generallandesarchiv Karlsruhe Bestand N, Nr. 265, in 5.16-341
- henningsen Jürgen Henningsen: Der Hohenrodter Bund. Zur Erwachsenenbildung in der Weimarer Zeit, Heidelberg 1958
- herrenbrück Herrenbrück, Fritz: Heilsgeschichte bei Karl Löwith und Eugen Rosenstock-Huessy, in: Heil und Geschichte. Die Geschichtsbezogenheit des Heils und das Problem der Heilsgeschichte in der biblischen Tradition und in der theologischen Deutung. Hgg. v. J. Frey, St. Krauter u. H. Lichtenberger, Tübingen 2009, 647-692
- hochzeit Die Hochzeit des Kriegs und der Revolution, Würzburg 1920
- huf Herzogsgewalt und Friedensschutz, Breslau 1910
- ifz Institut für Zeitgeschichte München Archiv
- imkampf Im Kampf um die Erwachsenenbildung, Leipzig 1926
- impure thinker I am an impure thinker, Argo Books 1970
- inskielwasser Stünkel, Knut Martin(Hg.): Ins Kielwasser der Argo, Herforder Studien zu Eugen Rosenstock-Huessy, Würzburg 2012
- jakobs Jakobs, Hermann: Das Verhältnis von Forschung und Lehre kehrt sich um, in: Zwischen Wissenschaft und Politik: Studien zur deutschen Universitätsgeschichte: hgg. v. Armin Kohnle und Frank Engehausen, Stuttgart 2001, S. 345-386
- jun Ja und Nein, Heidelberg 1968
- kaehler Nachlass von Siegfried A. Kaehler in der UB Göttingen: Cod. Ms. S.A. Kaehler
- kust Königshaus und Stämme, Neudruck der Ausgabe Leipzig 1914, Aalen 1965
- laack Laack, Fritz: Das Zwischenspiel freier Erwachsenenbildung. Hohenrodter Bund und Deutsche Schule für Erwachsenenbildung und Volksforschung, in der Weimarer Epoche, Bad Heilbrunn Klinkhardt 1984

- lentze Briefe von Hans Lentze (Kopien) in Bethel 5.16-317
- lotti Briefe an Lotte Huessy im ERH-Digital Archive
- mitteilungen Mitteilungen der ERH-Gesellschaft
- mitteilungsbl Mitteilungsblatt der ERH Gesellschaft
- mk Manuskripte
- mv Die Gesetze der christlichen Zeitrechnung, Münster 2002 (Münsteraner Vorlesung 1958)
- nl Nachlass
- offene welt Offene Welt. Zeitschrift für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Köln und Opladen
- pk Postkarte
- preiss Preiss, Jack J. : Camp William James, Argo Books 1978
- prüfungsfragen Klausur-Fragen Rosenstock-Huessys am Dartmouth College; Four Wells, Kopien auch in Bethel
- rassow Nachlass 1228 Peter Rassow im Bundesarchiv Koblenz
- reisepass Four Wells, befindet sich jetzt in Dartmouth College, Rauner Special Collections Library
- schreck Schreck, Andreas: Verzeichnis der unter dem Namen Eugen Rosenstock (ab 1926: Eugen Rosenstock-Huessy) angekündigten Lehrveranstaltungen an den rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Leipzig bzw. Breslau sowie an der Technischen Hochschule Darmstadt und der Technischen Hochschule Karlsruhe, in: Mitteilungsblätter der Eugen Rosenstock-Huessy Gesellschaft e. V., Jahrgänge 1996-1999, S.38-44
- sehnsucht Ehrenberg, Eva: Sehnsucht – mein geliebtes Kind, Ner-Tamid-Verlag 1963
- sindermann Briefe an Joachim Sindermann (Kopien) in Bethel 5.16-327
- soz Soziologie I und II, Stuttgart 1956 und 1958
- spr Sprache des Menschengeschlecht I und II, Heidelberg 1963 und 1964 stimmstein Jahrbuch der Eugen Rosenstock-Huessy Gesellschaft, Moers I 1987, II 1988
- striegel Die Hüssy vom Striegel. Vorfahren und Nachfahren des Johann Rudolf Hüssy-Zimmerli von Safenwil 1789-1857, Zürich 1939
- tagebuch Tagebücher von Engelbert Krebs in der Uni Freiburg CO126
- talheimer Im Kreuz der Wirklichkeit. Eine nach-goethische Soziologie (Talheimer-Edition der *Soziologie*), 2008/2009
- the story The story of my beeing covered with the name of Christ, ERH Digital Archive 19-02-097ff
- transfiring Fiering, Norman: Transcriptions of letters to and from ERH found in the Henry Copley Greene Papers, housed in the Schlesinger Library at Harvard University, 2012 (elektronisch)
- tumult Tumult No. 20, Rosenstock-Huessy, Wien 1959
- ullmann Vertreibung aus dem Paradies - biographische Notizen, in: Ullmann, Wolfgang: Wir, Die Bürger! Auf nach Europa, nach Deutschland und uns selbst! Zivilpolitische

Aufsätze, hrsg. v. Michael Gormann-Thelen, Essen 2002

weizsäcker Weizsäcker, Viktor: Begegnungen und Entscheidungen, Stuttgart 1949

Im Text verwendete Siglen und Abkürzungen

AOK	Armeeoberkommando
AdA	Akademie der Arbeit
AG	Arbeitsgemeinschaft
CCC	Civilian Conservation Corps
CWJ	Camp William James
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
ERH	Eugen Rosenstock-Huussy
FAD	Freiwilliger Arbeitsdienst
FR	Franz Rosenzweig
LAG	Löwenberger Arbeitsgemeinschaft
MIT	Massachusetts Institute of Technology
Obb.	Oberbayern
PD	Privatdozent
RIAS	Rundfunk im amerikanischen Sektor
Schl.	Schlesische
TH	Technische Hochschule
U.S.P.D.	Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschland
VHS	Volkshochschule
Min. Dir.	Ministerialdirektor
WAAE	World Accociation for Adult Education
WipoG	Wirtschaftspolitische Gesellschaft Frankfurt/M.

Datum	Begebenheit
1888.07.06. (12:45 Uhr)	Geboren als Sohn des Bankiers Theodor Carl Rosenstock (21.8.1853 - 14.5.1928) und Paula Rosenstock, geb. Rosenstock (14.2.1859 - 18.11.1938) in Steglitz bei Berlin , Plantagenstr. 3; Schwestern: Herta (*20.3.1883-30.6.1947, verh. Michel), Dorothea (Thea *6.3.1884 -22.3.1920 ,verh. Kantorowicz), Martha Eva (* 30.7.1885 - 21.9.1968, verh. Prochownik, verh. Parker), Katherina (Käte * 11.5.1890 - 12.4.67, verh. Hamburger, Pseudonym Karin Roon), Eva Charlotte (* 1894 -24.12.1974, verh. Roston), Edith Agnes (Ditha *15.7.1896 - 19.10.1977, verh. Dr. Hirschmann), Großeltern: mütterlicherseits: Schulleiter Dr. Moritz Rosenstock (1824 - 1888), Charlotte Rosenstock geb. Waldstein (1833 - 1913), väterlicherseits: Spediteur Itzig

	Rosenstock (xx- 1870), Bertha Rosenstock geb. Frankfurter (xx - xx)	
1894.	Eintritt in das prominente Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin	cv23
1895.	Klassenkamerad Max Hamburger , später sein Schwager, verheiratet mit Käte brief hamburgers an gm 5.16-019 burger!	
1895.09.02.	Sedantag: Schul-Prämie zum Krieg 1970/71 („Freue dich, dein Vater war auch dabei.“)	soz II 41
1897.	Intensives Spielen mit Bleisoldaten, Nachspielen des griechisch-türkischen Krieges	jun 149 ; sl 11.7.67
1897.	Fritz Reuters <i>Stromtid</i> Lieblingsbuch der Knabenjahre	8.6.56
1898.	Englischunterricht bei einer Amerikanerin	the artist and his community 1
1898.07.00.	Sommerferien in Thüringen	spr I 172
1901.03.15.	Lateinische Rede über Cäsar und die Iden des März in der Untertertia	gm 1.11.67
1901. Ostern	nach Untertertia und nach einer Auseinandersetzung mit Volksschülern Wechsel zum traditionsreichen evangelischen Joachimsthalschen Gymnasium mit Internat, Berlin-Wilmersdorf, als einziger Jude der Schule begeistertes Mitglied im Schulchor unter der Leitung des Berliner Domkantors Hermann Kawerau und Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht Einfluss der Lehrer Konrad Müller, Karl Fuhr und Otto Schröder	diss; cv23
1901.06.16.	Teilnahme an der Einweihung des Bismarckdenkmals in Berlin	an schürholz 25.10.62
1901. ? Sommer	Ferienaufenthalt auf Norderney	gr-br 12.1.21
1902.00.00.	Übersetzung der Sprüche des Ptah-Hotep aus dem Alt-Ägyptischen als Geschenk für die Mutter, aber am selben Tag verbrannt, weil niemand in der Familie das Geschenk würdigte, Begeisterung für Heinrich Brugsch	jun 149 und jun 61; 6.11.26; vgl. aber spr II 733
1902. Sommer	Ferienreise in die Schweiz, Vitznau am Vierwaldstätter See mit einer Schweizerin, erste lyrische Versuche Fahrt auf dem Briener Dampfboot nach Interlaken	sl 11.4.56 Liebelei jun 61; an mutter huessy 2.8.19 an schürholz 25.10.62
1902.00.00.	althochdeutsches Wörterbuch verfasst Erwerb von Jakob Grimms <i>Deutsche Grammatik</i> von 1819 beeindruckt von Hamanns Wort: „Sprache ist der Knochen, an dem ich ewig nagen werde“	radio stuttgart interview 19-02-103 jun 60
1902.12.25.	Jakob Grimms Rechtsaltertümer als Weihnachtsgeschenk	vorwort kust V; lotti 21.10.52
1903.00.00.	Erste Idee einer Lebensaufgabe: „Das Wesen der menschlichen Verbände“	gm 11.3.57
1903.00.00.	Wunsch, Pfarrer zu werden	radio stuttgart interwiew 19-02-102
1903.02.14.	Übersetzung des Sechsten Buches von Homers Odyssee zum Geburtstag der Mutter	guide 35
1903.00.00.?	Blankenburg als Vierzehnjähriger	14.7.57
1903.08.00.	Ferienaufenthalt auf Norderney	lela
1903.08.15.	Beginn eines Briefwechsels mit Lela Oswald	
1903.08.15.	Adresse: Berlin W3, Königin-Augusta-Str. 44	
1903.12.24.	Arbeit über <i>Notker Teutonicus (Labeo) von St. Gallen</i> als Geschenk für die Eltern	guide 35
1904.00.00.	heimliche Lektüre von Fontanes Roman <i>Effi Briest</i>	14.12.17
1904.02.10.	Brief an die Schwester Hertha, u.a. über den japanisch-russischen Krieg	

	7-03-001ff; greenes 16.5.1939	
1904.04.23.	Schwester Thea heiratet den Juristen Hermann U. Kantorowicz	
1904.09.12.	Häusliche Arbeit: Was lässt sich gegen Luthers Übersetzungsprinzipien einwenden? 1-003 T	
1905.00.00.?	Anfertigung eines Registers für das Geschichtsbuch von Treitschke mv 16; jun 151	
1905.00.00.	Begeisterung in der Prima für Naturforschung gm 19.7.67	
1905.01.22.	(Blutiger Sonntag in St. Petersburg) gm 22.1.65; vgl. soz I 70	
1905.05.10.	Häusliche Arbeit: Welche homerische Gestalt hat das stärkste Innenleben? 1-004T	
1905.09.00	Lektüre: Raumer, Historisches Taschenbuch 1884/85, Gotische Grammatik, Ciceros Briefe, Ilias XVIII gm 12.10.63	
1906.01.00	Abschluss des Gymnasiums mit einer Valediktionsarbeit über P. Clodius Pulcher nach zweijährigem Quellenstudium gdu 58; guide 36; 005-0001	
1906.02.19	Zeugnis der Reife mit gut urkunde 20-02-021; vgl. aber gm 20.2.66	
1906.02.00.?	Vater bestimmt Studium der Jurisprudenz vgl. mv 408	
1906 - 1909	Studium in Zürich, Berlin und Heidelberg (klassische Philologie, Geschichte, Jurisprudenz) diss	
1906.05.05.	Einschreibung als stud. jur. an der Universität Zürich , Vorlesungen bei den Professoren Hitzig: Pandekten, Blümner: Griech. Privataltertümer, Essen: Finanzwissenschaft, Bachmann: Gotisch f. Fortgeschrittene. matrikel von zürich; studienbuch 20-02-001	
1906. So.semester	Zürich: neben den Kollegs Schwimmen, Reiten, Bergtouren, Französisch tpr	
1906.05.15./16.	Zürich: Treffen mit Max Hamburger tpr	
1906.06.01.	Ausflug nach Luzern tpr	
1906.06.10.	Zürich:Treffen mit Schwester Thea und Hermann U. Kantorowicz tpr	
1906.00.00	Studium des Gregor von Heimburg fr-dtschl 71 ff; gm 28.5.56	
1906. Sommer	Blinddarmentzündung, Aufenthalt am Vierwaldstätter See mit dem Großonkel mütterlicherseits Dr. Paul Waldstein und einer Schwester der Mutter the story 19-02-099	
1906.08.12.-15.	<i>Züricher Hefte</i> mit Gedichten	
1906. Herbst	Rückkehr nach Berlin , Blinddarmoperation, the story Verschiebung der beabsichtigten Taufe inskielwasser 44	
1906.11.05.	Einschreibung an der Universität Berlin, philosophische Fakultät studienbuch 20-02-004	
1906/07 Wi.semester	Vorlesungen bei den Professoren Thiele, Wilamowitz, Johannes Vahlen , Eduard Meyer studienbuch 20-02-005	
1907.04.29	Umschreibung in die juristische Fakultät studienbuch 20-02-003 „wider meines Herzens Drang“ jun 61	
1907. So.semester	Juristische Vorlesungen in Berlin bei den Professoren Kehler, Emil Seckel. Martin Wolff, Heinrich Brunner, Theodor Kipp; außerdem Vorlesungen bei Wilamowitz- Moellendorf, Michael Tangl, Adolf Lasson studienbuch 20-02-007	
1907/1908 Wi.semester	Heidelberg: Juristische Vorlesungen und Übungen bei Richard Schroeder, Gustav Radbruch , Karl Heinsheimer, Jakob Wille, Leopold Perels; historisches Seminar bei Karl Hampe studienbuch four wells Seminararbeit bei Hampe: Das Angebliche Dantepigramm zu Leipzig jun152; guide36; studienbuch 20-02-010	
1907.10.10.	Semesterbeginn in Heidelberg	
1907.10.12.	Eugen genannt Plato an großonkel waldstein in wien 7-10-089	
1908	u.a.: Intensives Studium von Franz von Assisi gm 2.2.68;jun 152	

	Studium der ma. Geschichte der Stadt Hall sl 5.3.66
1908.01.00?	Besuche beim Ehepaar Radbruch in Ziegelhausen b. Heidelberg gustav radbruch briefe gesamtausgabe band 17, 10.2.08 Hören des „furchtbaren Weber“ an g radbruch 13-314-001, vgl. jun 41
1908.02.00	Wanderung von Heidelberg nach Speyer transc fiering
1908	Heidelberg
So.semester	
1908.05.08.	Besuch bei Gustav Radbruch in Ziegelhausen radbruch bief 13.5.08 s.121
1908.07.11./12.	nächtliche Geburtstagsfeier mit Studienfreunden und -freundinnen brief an die schwestern 13.7.
1908.07.28.	Studentische Feier in der Stiftsmühle in Heidelberg mit Festspiel, Teilnehmer: Geschwister Karl und Elisabeth von Noorden, Emmy Lautz, Claire Diehl, Max Hamburger gm 31.3.64; 16.10.15; festspiel 5.16-133
1908.07.29.	Beginn einer Reise mit Schwester Martha nach Morgins (Schweiz, Unterwallis) an schwager hermann michel 21.7.
1908/09	Heidelberg
Wi.semester	
1909/10 ?	Gespräche mit dem Dozenten Gustav Radbruch (SPD) in Heidelberg 5.16-538 Nr. 2a; inskielwasser 175
1909.02.03.?	Tag der Promotionsurkunde jakobs 346 ; vgl. 12-025-001
1909.04.22.	Dr. jur. cum laude, in Heidelberg bei Richard Schröder (Dissertation: <i>Landfriedensgerichte und Provinzialversammlungen vom 9.-12. Jahrhundert</i>) diss; cv23
1909.05.00	Erlernen des Säbelfechtens für ein Duell mit dem Burschenschaftler Dr. Pychlau (Sekundant: Viktor von Weizsäcker) em 26.11.55; an viktor von weizsäcker 8.1.51 (13-435-062) vgl. auch mv 427
1909.05.26.	Einschreibung in Berlin (bis März 1910) studienbuch 29-03-013: Warte- und Vorbereitungssemester, weil keine Zulassung zum Referendarexamen, ab Juni Seminar bei Karl Zeumer huf cv23
1909.	Juristische Vorlesungen, u.a. bei den Professoren Seckel, Zeumer, Brunner, von Liszt
So.semester	(Völkerrecht) studienbuch 20-03-013
1909.10.11.	Immatrikulation Berlin studienbuch 20-02-015
1909/10	Vorlesungen und Übungen u.a. bei den Professoren Seckel, Zeumer, Breysig, Erman
Wi.semester	(Ägyptologie) studienbuch 20-02-016
1909.11.03.	(Hans Ehrenbergs Taufe)
1909.12.14.	Taufe (Tauftext Lukas 6, 5a Codex D) nach Zuraten einer Tante und des Großonkels Waldstein, Taufzeugen: Heinrich Kluge und dessen Mutter Magdalene Kluge, sowie Karl von Noorden neue kirche, berlin, 1292, nr. 73/1909, s. 86 ; vgl. spr I 494 zum taufspruch
1910.01.09.	Teilnahme ? (zweifelhaft) an der Baden-Badener Tagung mit Werner Picht, Franz Rosenzweig, Viktor von Weizsäcker, Hans Ehrenberg vgl. jun 117
1910.01.27.	Stiftsmühle Heidelberg zu Kaisers Geburtstag zusammen mit Friedrich Baethgen und anderen an radbruch 31.1. 5.16-347 (kopie)
1910	Landfriedensgerichte und Provinzialversammlungen vom neunten bis zwölften Jahrhundert. Inaugural- Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer Hohen Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg (M. & H. Marcus, Breslau 1910) guide 37
1910	„Antihegelianer, weil Hamannianer“ gm 11.3.57
1910.06.24.	Vorwort zu <i>Herzogsgewalt und Friedensschutz</i>